

Isernhagener sind aus Sri Lanka zurück

Gymnasiasten sehen sich im Inselstaat an, was das Spendengeld ihrer AG bewirkt hat – Treffen mit dem Präsidenten

Zum bereits sechsten Mal sind in den vergangenen Wochen Schüler des Gymnasiums in Altwarmbüchen nach Sri Lanka gereist, um sich beim Austauschprogramm mit dem St.-Thomas-College direkt vor Ort über die Erfolge ihrer Sri-Lanka-AG zu überzeugen.

VON CARINA BAHL

ALTWARMBÜCHEN. „Es war eine sehr erlebnisreiche Zeit, und jeder von uns konnte seine persönlichen und ganz individuellen Erfahrungen sammeln“, sagt AG-Leiter Manfred Möller, der gemeinsam mit den zwölf Isernhagener Gymnasiasten die Reise nach Asien angetreten hatte. Für die Schüler sei außer der tropischen Hitze vor allem die Kultur in Sri Lanka anfangs fremd gewesen: „Es gibt Schuluniformen, die auch die deutschen Schüler täglich zum Unterricht tragen mussten“, sagt Möller. Die Toiletten könne man nicht mit dem deutschen Standard vergleichen, und auch der Verkehr sei chaotisch und funktioniere ohne erkennbares Prinzip. „Es gab aber keine großen Unfälle.“ Die Fahrt in einem landestypischen „Tuk-Tuk“ ist nach Aussage Möllers für alle ein Abenteuer gewesen.

Die Isernhagener waren für die fast drei Wochen bei Gastfamilien untergebracht und lernten die überaus große Gastfreundschaft des Landes kennen. „Wir wurden spontan von einer muslimischen



Die Isernhagener besuchen das mit den Spenden ihrer Sri-Lanka-AG unterstützte Heim in Weliveriya für Kinder mit „special needs“. Dort werden sie herzlich mit einem Lied empfangen.

Familie zu einem üppigen Mittagbüffet eingeladen“, sagt Möller. Und auch der neue Schulleiter des St.-Thomas-Colleges, Indra de Soya, hätte die Austauschschüler

zu einem Dinner begrüßt. Einen großen Teil der Austauschzeit verbrachten die Isernhagener damit, zu schauen, was mit ihrem Spendengeld aus der Sri-Lanka-AG so

alles in Gang gesetzt wurde. Unter anderem besuchten sie das Waisenhaus Weliveriya, wo gemeinsam mit der Organisation Serve ein Programm für Kinder mit Ein-

schränkungen entstanden ist. Die Spenden aus Deutschland ermöglichten unter anderem den Einbau von Rampen und einer rollstuhl-gerechten Behindertentoilette. Wie wichtig für Sri Lanka die Hilfe aus Deutschland ist, zeigte sich auch darin, dass die Schüler zu offiziellen Empfängen mit der stellvertretenden deutschen Botschafterin, dem Direktor des Goethe-Institutes und letztendlich sogar mit dem Präsident des Landes eingeladen wurden, der die Isernhagener in seinem Haus „Temple Trees“ in der Hauptstadt Colombo empfing.

Zum Abschluss reisten die Schüler vier Tage durch das Land: „Wir sind unter anderem auf Elefanten geritten, haben eine traditionelle Tanzvorführung in der Königsstadt Kandy gesehen und konnten Hunderte kleine Schildkröten in einer Aufzuchtstation beobachten“, erzählt Möller.



Offizielles Gruppenfoto mit dem Präsidenten von Sri Lanka, Mahinda Rajapaksa (vorn in der Mitte) vor seinem offiziellen Wohnsitz „Temple Trees“ in Colombo.



Zum Abschluss ihrer Reise konnten die Isernhagener Schüler vier Tage lang Sri Lanka kennenlernen. Einer der Höhepunkte war ein kurzer Ritt auf Elefanten.

Trickbetrüger bestiehlt 94-Jährigen

ALTWARMBÜCHEN. Ein 94-Jähriger ist am Ostersonnabend gegen 10.30 Uhr Opfer eines Trickbetrügers geworden. Der Täter verwickelte den Rentner nach Polizeiangaben auf dem real-Parkplatz in Altwarmbüchen in ein Gespräch und bat ihn, Kleingeld zu wechseln. Später musste der 94-Jährige an der Kasse feststellen, dass ihm Geld aus dem Portemonnaie gestohlen worden war.

Der Täter soll etwa 25 Jahre alt, zwischen 1,60 und 1,70 Meter groß, schlank und Südosteuropäer sein. Er war zum Tatzeitpunkt mit einem blauen Anzug bekleidet und trug eine Basecap und eine Brille. Hinweise nimmt die Polizei in Großburgwedel unter Telefon (0 51 39) 99 10 entgegen. car

Uschi gehört nicht der ganze Abend

Liedermacher Stephan Sulke bekennt im Isernhagenhof: Enten hätt' ich züchten sollen

VON JÜRGEN ZIMMER

ISERNHAGEN F.B. Zugegeben, es bietet sich an, Stephan Sulke und Uschi in einem Atemzug zu nennen, die Assoziation ist zu verlockend. Dabei erfuhren die rund 200 Besucher am Sonnabendabend im Isernhagenhof wirklich Sensationelles von Sulke: Uschi heißt eigentlich Barbara und war einst eine Heißgeliebte, die allerdings sein Begehren nicht erwiderte. Geschichten wie sie das Leben schreibt, das sind Sulkes Lieder.

Er ist kein Revoluzzer, kein politischer Liedermacher, selten kritisch. „Ich bin ein friedlicher Zeitgenosse“, sagt er von sich selbst. „Enten hätt' ich züchten sollen“, nach dem Titel eines seiner neuen

Lieder hat er das Programm genannt, mit dem der ältere Herr im Pullover über dem weißen Hemd zurzeit durch Deutschland und die Schweiz tourt. Wenn der 1943 Geborene auf der Bühne steht, hat er die gleiche unschuldige, freundliche Ausstrahlung wie der junge Sulke. Auch die zwischen den Zähnen gepressten Töne sind noch zu hören, wenn auch in einer anderen Stimmlage. Beate Lemke aus Hannover, die eindeutig nicht, wie die meisten Besucher, zur Generation Sulke gehört, kannte nur die „Uschi“ von ihm. „Ich finde ihn toll“, war ihr eindeutiger Kommentar. Das fanden auch die übrigen Gäste, die erst zaghaft, dann beherzt „Uschi mach kein Quatsch“ mitsangen und Sulkes

neue Lieder mit viel Applaus bedachten. Aber Sulke nur auf Uschi zu reduzieren wäre auch nicht richtig. 1982 wurde er damit „ein wenig berühmt“, wie er bescheiden sagte. Dabei hat er für bekannte Sängerinnen wie Katja Ebstein und Erika Pluhar geschrieben. Herbert Grönemeyer coverte „Gemischte Gefühle“ von ihm.

Der in Shanghai geborene und in der Schweiz lebende Musiker betreibt eine Firma für Studioteknik, er trat als Buchautor, Maler und Bildhauer in Erscheinung. Nach einer Entführung zog sich Sulke 1994 zeitweise aus der Öffentlichkeit zurück. Im Jahr 2005 schrieb er mit dem Autor Christian Berg das Kindermusical „Heidi“.



Stephan Sulke spielt im Isernhagenhof. Zimmer